

## Kleine Schaukastenandacht zum 1. Sonntag nach Ostern, 19. April 2020

Bitte halten Sie Abstand voneinander!

---

**„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung  
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“**

1. Petr 1, 3

Lied der Osterwoche: EG.E 5, 1+2+5

„Das ist mir lieb, dass der Herr meine  
Stimme und mein Flehen hört.

Denn er neigte sein Ohr zu mir; darum will  
ich mein Leben lang ihn anrufen.“

aus dem Wochenpsalm: Ps 116, 1.2

*Wir stehen im Morgen. Aus Gott ein Schein  
durchblitzt alle Gräber. Es bricht ein Stein.  
Erstanden ist Christus. Ein Tanz setzt ein.*

*Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist:  
Der Reigen des Christus, voll Kraft und Geist.  
Ein Tanz, der uns alle dem Tod entreißt.*

*Am Ende durchziehn wir, von Angst befreit,  
die düstere Pforte, zum Tanz bereit.  
Du selbst gibst uns, Christus, das Festgeleit.*

aus dem Johannesevangelium:

**„Jesus kommt, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht:**

**Friede sei mit euch!“**

Joh 20, 26b

Verschlossen sind die Türen. Noch immer und vielerorts. Schon einen Monat lang und mit mancherlei Auswirkung. Lockdown, das ist unser Begriff dafür. Schulen, Läden, Betriebe. Und vieles andere auch. Einzelne Kirchen sind zwar geöffnet, aber doch nur für das persönliche Gebet. Nicht für den Treffpunkt Gottesdienst. Die Sehnsucht nach Lockerung ist längst da, ihre Erfüllung inzwischen abzusehen. Doch es geht um Sicherheit. Um Bewahrung in einer Gefahr. Um den Schutz des Lebens. Noch immer.

Verschlossene Türen, sie bieten Schutz. Auch damals, als das vierte Evangelium aufgeschrieben wurde. Die Umstände dieser Zeit spiegeln in den Text hinein. Jene ersten Christen wurden ausgestoßen aus der Gesellschaft, später verfolgt. So waren zu gemeinschaftlichem Schutz die Türen verschlossen.

Und da hinein kommt Jesus. Mitten unter sie. Mitten in ihren Schutzraum, in ihre Distanz vom Rest der Welt. So berichtet das Johannesevangelium. Der Auferstandene tritt zu ihnen und spricht, dass Friede sei! Gemeinschaft also. Begleitung. Das Miteinander mit Gott. Überwundene Distanz auf wundersame Art. Auch hinter verschlossenen Türen. Und so spricht Jesus auch zu uns. Freilich, das ist ein Glaubensschritt. Was sonst. Aber es ist Osterzeit. Sogar hinter unseren verschlossenen Türen. Manches Zweifeln ist da, erst recht in dieser Zeit der Pandemie. Es ist dennoch die Zeit des Wunders.

**„Selig sind, die nicht sehen oder hören und doch glauben.“**

Joh 20, 29b

Herr, noch immer halten wir Distanz. Die Begegnung, das Händereichen, die Umarmung, die Gemeinschaft im Gottesdienst – all das fehlt uns. Noch immer bestimmt ein Virus unseren Alltag. Wir sorgen uns um unsere Gesundheit, um die Menschen neben uns, um unsere Wirtschaft. So bringen wir all die Menschen vor dich, die uns besonders am Herzen liegen. Und wir bitten dich: Begleite und bewahre uns. Amen.

**„Zieht in Frieden eure Pfade. Mit euch des großen Gottes Gnade.“** EG 258

Bitte bleiben Sie gesund! Das wünscht Ihnen Ihre Kirchengemeinde.